

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22. Juli 1954

Blatt 1334

Wiener Fremdenverkehr im Juni

Die Festwochen brachten einen Rekordbesuch

22. Juli (RK) Wie Stadtrat Mandl in seinem Abschlußbericht über den Verlauf der Wiener Festwochen 1954 bereits mitteilen konnte, erfreute sich dieses kulturelle Ereignis eines großen Interesses des Auslandes. Im soeben vom Statistischen Amt der Stadt Wien veröffentlichten Bericht über den Fremdenverkehr im Juni kommt diese erfreuliche Bilanz noch eindeutiger zum Ausdruck. Die Zahl der ausländischen Besucher Wiens hat sich im Juni 1954 gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Im Berichtsmonat, also zur Zeit der Wiener Festwochen hielten sich in Wien insgesamt 44.331 Fremde auf, darunter 24.596 Besucher aus dem Ausland. Unter den 31.346 Besuchern im Vorjahr befanden sich 13.526 Ausländer. Dieser Rekordbesuch brachte auch der Wiener Hotellerie Vollbeschäftigung. Im Juni wurden 127.000 Übernachtungen gemeldet.

Die meisten Ausländer kamen auch diesmal wieder aus Westdeutschland, nämlich 4.463. Aus den Vereinigten Staaten kamen 2.800 Gäste. An dritter und vierter Stelle stehen mit je 2.000 Besuchern Großbritannien und Italien. Es folgen die Schweiz, Schweden und Frankreich.

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf wurden 3.000 Jugendliche untergebracht, darunter 900 Ausländer.

- - -

Achtes Serenadenkonzert im Arkadenhof
 =====

22. Juli (RK) Samstag, den 24. Juli, findet um 20 Uhr im Arkadenhof des Wiener Rathauses das achte Serenadenkonzert statt. Es spielt der Neue Konzertverein unter dem Dirigenten Etti Zimmer. Auf dem Programm stehen: Symphonie A-Dur, K.V. 201 von Wolfgang Amadeus Mozart, Serenade Nr. 2, C-Dur von Robert Fuchs, Lustspiel-Ouverture von Marco Frank, Serenade E-Dur von Anton Dvorak und Sommerabend von Zoltan Kodály.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
 =====

22. Juli (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 28. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Unter-Oberndorf" gebracht wurden, am Samstag, dem 24. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.35 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

- - -

Die Schwedenbrücke wird neu gebaut
 =====

22. Juli (RK) Stadtrat Thaller referierte heute im Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten einen Antrag auf Wiederaufbau der Schwedenbrücke mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 7,7 Millionen Schilling. Darin ist auch der Aufwand für den Abbruch der alten Schwedenbrücke enthalten. Die neue Brücke wird wieder eine Betonbrücke werden, die jedoch im Gegensatz zur Marienbrücke nach ganz neuartigen Baumethoden aus "vorgespanntem" Beton hergestellt wird, wodurch man besondere **Tragfestigkeit erzielt**. Mit den Vorbereit-

tungsarbeiten wird in der nächsten Zeit begonnen. Der Wiener Stadtsenat und der Wiener Gemeinderat werden sich in ihren nächsten Sitzungen mit dem Projekt befassen.

Die gegenwärtig bestehende Brücke über den Donaukanal wurde bekanntlich bei den Kampfhandlungen im Frühjahr 1945 gesprengt und stürzte ins Wasser. 1946 wurde die Schwedenbrücke gehoben und ein Drittel der Brücke auf der linken Uferseite durch eine Hilfskonstruktion aus Stahl und Holz ersetzt. Das alte Tragwerk konnte man behelfsmäßig reparieren. Durch die starke Verkehrsbelastung der Schwedenbrücke besonders in der Zeit, als die Marienbrücke gebaut wurde, war das provisorische Tragwerk stark beansprucht. Der Bau der neuen Brücke ist daher dringend notwendig geworden.

Die neue Schwedenbrücke wird fast 27 Meter breit sein, das sind um 3 Meter mehr als die Breite der alten Brücke. Für die Gehsteige sind je 4 Meter vorgesehen. Entlang den stadtwärts führenden Straßenbahngleisen ist ähnlich wie bei der Aspernbrücke über die ganze Brückenlänge eine Fahrgastinsel von 1.80 Meter Breite vorgesehen. Neben der Gleiszone wird je eine zweispurige Fahrbahn angeordnet. Das Tragwerk der Brücke wurde für die schwersten Verkehrslasten bemessen.

- - -

Dynamo-Moskau im Wiener Rathaus

Eine Begegnung auf gleicher Ebene

22. Juli (RK) Die Fußballmannschaft Dynamo aus Moskau besuchte heute vormittag mit ihren Begleitpersonen das Wiener Rathaus, wo sie durch Stadtrat Mandl in Vertretung des Bürgermeisters begrüßt wurde. Die Spieler, mit Kapitän Viktor Alexejewitsch Burow an der Spitze, wurden vom Präsidenten der Wiener Austria, Obermedizinalrat Dr. Schwarz vorgestellt.

Stadtrat Mandl sagte, er freue sich, daß er als der zuständige Referent für den Sport im Wiener Rathaus die berühmte Fußballmannschaft begrüßen könne. Er verwies in seiner Ansprache auf die Bedeutung solcher sportlicher Veranstaltungen, bei denen ein faires Spiel wichtiger sei als der Sieg der einen oder anderen Mannschaft.

"Sie kommen aus einem sehr großen Land in ein kleines Land", sagte der Stadtrat, und es ist erfreulich, daß uns der Sport eine Begegnung auf gleicher Ebene ermöglicht. Wir Wiener sehen im Sport ein Instrument, das die Völker ohne sprachliche Hindernisse näherbringt. Wenn Ihr Besuch in Wien zur Verbesserung der sportlichen und menschlichen Beziehungen beiträgt, ist es für uns doppelt erfreulich. Wie jedem, der als Gast nach Wien kommt, wünschen wir auch den Fußballern aus Moskau, daß sie sich bei uns wohl fühlen". Zur Erinnerung an ihren Besuch im Wiener Rathaus überreichte Stadtrat Mandl jedem Spieler die russische Ausgabe des Buches "Ewiges Wien".

Im Namen der Mannschaft dankte V.A. Burow für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. Er versicherte, daß Dynamo gerne die Einladung nach Wien angenommen habe, in eine Stadt mit großer Vergangenheit, die sich eines so ausgezeichneten Rufes als Stadt der Kunst aber auch des Sportes erfreut. Er rühmte die Gastfreundschaft der Wiener, die sie seiner Mannschaft im Stadion, wie auch überall in der Stadt entgegenbringen. "Wir würden uns glücklich fühlen", sagte er, "wenn unser Besuch in Wien zur Stärkung der sportlichen Beziehungen der Sowjetunion mit Österreich beitragen kann".

Die Salinengemeinden beim Finanzminister
=====

22. Juli (RK) Unter Führung von Bundesrat Riemer haben heute vormittag die Bürgermeister der österreichischen Salinengemeinden beim Bundesminister für Finanzen, Dr. Kamitz, vorgesprochen und die bedrängte finanzielle Lage geschildert, in die diese Gemeinden dadurch geraten sind, daß die Verwaltungen der Salinenbetriebe und der Bundesforste an die Gemeinden keine Steuern entrichten.

Der Minister nahm mit Interesse die Berichte der Bürgermeister über die Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden zur Kenntnis und sagte, er hoffe, daß es gelingen werde, dieses Problem noch im Laufe des Jahres einer Lösung zuzuführen. Durch verwaltungstechnische Maßnahmen der Salinen und der Bundesforste soll diesen Gemeinden schon in naher Zukunft eine Erleichterung ihrer finanziellen Situation verschafft werden.

- - -

Ferkelmarkt vom 21. Juli
=====

22. Juli (RK) Aufgebracht wurden 169 Ferkel, verkauft wurden 150. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 250 S, 7 Wochen 287 S, 8 Wochen 320 S, 10 Wochen 362 S, 12 Wochen 416 S, 14 Wochen 470 S.

Der Marktbetrieb war lebhaft.

- - -

Schweinenachmarkt vom 22. Juli
=====

22. Juli (RK) Neuzufuhren: 381 Fleischschweine. Verkauft wurden 376. Kontumazanlage: 71 Fleischschweine und 175 Stück aus Jugoslawien.

Der Marktverkehr war lebhaft. Die Hauptmarktpreise wurden behauptet.

- - -

"Konkurrenz" für das Hochhaus am Schottenring
=====

Städtisches Wohnhochhaus beim Matzleinsdorfer Platz

22. Juli (RK) Das Bürohochhaus der Städtischen Versicherung am Schottenring wird sich nicht lange des Ruhmes erfreuen können, das einzige wirkliche Hochhaus in Wien zu sein. Stadtrat Thaller beantragte heute im Bauausschuß die Genehmigung des Entwurfes und des Sachkredites für ein städtisches Wohnhochhaus im 5. Bezirk, auf dem Gelände des ehemaligen Heu- und Strohmarktes in der Nähe des Matzleinsdorfer Platzes. Das Hochhaus soll 108 Wohnungen und zwei Lokale in zwanzig Geschoßen umfassen und 62 Meter hoch werden. Die Kosten betragen 22,5 Millionen Schilling. Als erste Baurate für 1954 sind 1,5 Millionen Schilling vorgesehen. Der Wiener Stadtsenat und der Wiener Gemeinderat werden sich mit dem Projekt in ihrer nächsten Sitzung beschäftigen.

Das geplante neue Hochhaus soll in diesem Teil Wiens einen markanten Punkt bilden und gleichzeitig richtungweisend für den Ausdruck des Bauwillens der Wiener Stadtverwaltung sein. Die Entwurfspläne für dieses Bauvorhaben wurden von den Arch.Dipl.Ing.Dr.Hruska und Dipl.Ing.Dr.Schlauß ausgearbeitet. Das Haus soll in Stahlbeton-Skelettbauweise auf einer Fläche von 550 Quadratmetern ausgeführt werden. Das Erdgeschoß ist für die Geschäftslokale und verschiedene Nutzräume gedacht, darüber liegen 18 Wohngeschoße mit je sechs Wohnungen. Das Obergeschoß wird ein Kaffeerestaurant mit umlaufender Terrasse aufnehmen. Darüber befindet sich noch ein kleiner Aufbau, in dem Aufzugsmaschinen, Wasserbehälter und Installationsräume untergebracht werden sollen. Die an diesem Aufbau angrenzende horizontale Dachfläche wird mit einem Geländer abgeschlossen und als Aussichtsterrasse dienen. Die sechs Wohnungen in jedem Stockwerk sind von einer gemeinsamen Vorhalle zugänglich, die sowohl vom Stiegenhaus, als auch durch

zwei Personenaufzüge erreichbar ist. Außerdem mündet in diese Vorhalle in jedem Geschoß ein Lastenaufzug. Alle Wohnungen werden durch eine Zentralheizungsanlage geheizt; für diesen Zweck ist im Keller eine Kesselhausanlage mit drei Kesseln untergebracht. Für die Wasserversorgung sind Drucksteigerungsanlagen erforderlich, da der Wasserdruck zur Versorgung der oberen Geschoße nicht ausreicht. Um auch bei vorübergehendem Stromausfall die Wasserversorgung zu sichern, werden in den oberhalb des Restaurants befindlichen Aufbau zwei zusammen 32 Kubikmeter Wasser fassende isolierte Behälter eingebaut. Die Koloniakübel werden im Keller untergebracht und können durch einen Elektroaufzug bis auf Gehsteighöhe hochgefördert werden. Die Außenwände des Hochhauses will man besonders wärmedämmend ausbilden und mit einer dauerhaften Platten- oder Kleinmosaikverkleidung versehen. Die Wohnungen sind in den Küchen mit je einem Gasherd, einer Doppelabwasch, einem Elektrospeicher für Warmwasserbereitung, in den Badezimmern mit Waschbecken und einer kompletten Brausegarnitur ausgestattet. Aus feuerschutztechnischen Gründen werden die Eingangstüren feuerhemmend sein. Auch bei den Fenstern wird auf Wärmedämmung besondere Rücksicht genommen.

- - -

Rindernachmarkt vom 22. Juli

=====

22. Juli (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 26 Ochsen, 39 Stiere, 33 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 104. Neuzufuhren: 6 Ochsen, 7 Stiere, 30 Kühe, Summe 43. Gesamtauftrieb: 32 Ochsen, 46 Stiere, 63 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 147. Verkauft wurden: 4 Ochsen, 13 Stiere, 28 Kühe, 1 Kalbin, Summe 46. Unverkauft blieben: 28 Ochsen, 33 Stiere, 35 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 101.

- - -